**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
**Band:** 43 (1987)
**Heft:** 4

**Rubrik:** Sprachlehre

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Würden Sie ‚bräuchte' brauchen, wenn Sie es bräuchten?

Der umgelautete Konjunktiv II von *brauchen* — *bräuchte* an Stelle von *brauchte* — hat sich, soweit ich sehe, von Süden her in wenigen Jahren oder Jahrzehnten zusehends im ganzen Geltungsbereich der deutschen Sprache verbreitet: *Hätten wir Fernheizung, bräuchte ich nicht mehr den Kohleneimer zu schleppen. Wenn ich mehr davon bräuchte, würde ich es sagen.*
Die Form *bräuchte* verdankt ihr Dasein offenbar dem Wunsch, den Konjunktiv II, die Aussageweise der Nichtwirklichkeit, von der Vergangenheitsform *brauchte* zu unterscheiden. Sie stellt aber einen einmaligen Sonderfall dar und bedeutet so einen Einbruch in die grammatische Ordnung der deutschen Verben. Denn den Umlaut im Konjunktiv II haben nur solche Verben, die auch andere Formen mit wechselndem Stammvokal aufweisen.
Das sind erstens mal allen voran die starken Verben mit ihrem Ablaut, wie *kommen, kam* — *käme* und *bieten, bot* — *böte,* manche dazu mit *e-i*-Wechsel: *sprechen, spricht, sprach, gesprochen* — *spräche.* Keins der starken Verben hat in der Vergangenheit *au* und im Konjunktiv II *äu.* Zweitens sind es die schwachen Verben *bringen, brachte* — *brächte; denken, dachte* — *dächte; haben* (mit langem *a*), *hatte* (mit kurzem *a*) — *hätte* und *brennen, kennen, nennen, rennen,* bei denen der Umlaut von *a* als *e* geschrieben wird: *brannte* — *brennte* usw. Lautwechsel haben drittens auch die modalen Hilfsverben *können, kann, konnte* — *könnte; mögen, mag, mochte* — *möchte; dürfen, darf, durfte* — *dürfte; müssen, muß, mußte* — *müßte. Sollen,* das keinen Vokalwechsel hat, bildet nicht den Konjunktiv II *söllte.*
Es gibt kein Verb, das eine Vokalveränderung einzig im Konjuktiv II erleidet. *Wollen* hat sogar trotz Vokalwechsel *(will)* nicht *wöllte.* Da *brauchen* in der Verneinung und in der Verbindung mit *nur* oder *bloß* bedeutungsgleich ist mit *müssen,* hat es die als grammatischer Fehler geltende Neigung, sich durch Weglassung des *zu* vor dem abhängigen Infinitiv und des *t* der 3. Person Einzahl Präsens den modernen Hilfsverben anzuschließen: *Er braucht nicht mitkommen.* Eine Rechtfertigung von *bräuchte* ist das nach dem Gesagten aber nicht. Überdies wird bei *bräuchte* kein Unterschied gemacht zwischen dem modalen *brauchen* mit Infinitiv und dem transitiven mit Objekt: *Ich bräuchte dazu einen feineren Pinsel.* Wer um des deutlichen Konjunktivs willen *brauchte* zu *bräuchte* umlautet, müßte folgerichtig das gleiche bei *gebrauchen, verbrauchen, mißbrauchen* tun und ebenso bei den mit *brauchen* reimenden Verben *fauchen, hauchen, rauchen, schmauchen, tauchen, stauchen.* Wollten wir darüber hinaus alle umlautfähigen schwachen Verben nach dem Muster von *bräuchte* behandeln, so würden wir Konjunktivformen wie diese bekommen: *mächte, sägte, zählte* von *machen, sagen, zahlen; förderte, hölte, verschönte* von *fordern, holen, schonen; knürrte, pützte, rühte* von *knurren, putzen, ruhen; bäute, säugte, täuschte* von *bauen, saugen, tauschen.*

Aus alledem ergibt sich: Der Konjunktiv *bräuchte* ist eine fehlerhafte Bildung, deren Verschwinden zu wünschen ist.

*Rudolf Thiel* („Sprachpflege", 6/87)